



Jahresbericht
des
Königlichen Realgymnasiums
(in Umwandlung zum Reform-Realgymnasium)
in Tilsit
über das
Schuljahr von Ostern 1912 bis Ostern 1913
von dem
Direktor Prof. Dr. A. Schülke.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Tilsit 1913.
Buchdruckerei Otto v. Mauderode.



Jahresbericht

Königlichen Realgymnasiums

(in Verbindung mit dem Realgymnasium)

in Triest

1912

Schuljahr von Ostern 1912 bis Ostern 1913

von dem

Direktor Prof. Dr. A. Schülke

Verlag: Selbstverlag des Direktors

Triest 1912

Druck: Druckerei des Realgymnasiums

Preis: 1.00

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Reform VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	O.II.	U.I.	O.I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	4 ₁ } 5	2 ₁ } 3	3	3	3	3	3	3	3	29
Lateinisch	—	8	7	5	5	4	4	4	4	41
Französisch	6	—	5	4	4	4	4	4	4	35
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	11
Rechnen und Mathematik . .	5	4	4	5	5	5	5	5	5	43
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Dazu kommen

1. als verbindlich: Für O. I. 1 Stunde chemische praktische Übungen im Laboratorium, für O. I., U. I. und O. II. je 1 Stunde biologische Übungen (die in U. I. in 2 Abteilungen und in O. II. in 3 Abteilungen erteilt werden), je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen, je 3 Stunden Singen für I.—IV. und je 2 Stunden Singen für V. und VI. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV. an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.
2. als wahlfrei: Für I. und O. II. je 1 Stunde Linearzeichnen und für U. II. und O. III. je 2 Stunden Zeichnen; der wahlfreie Zeichenunterricht in I., O. II. und U. II. fiel aus, weil sich keine Schüler zur Teilnahme an demselben gemeldet hatten.

Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht eingerichtet.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

Von Michael 1912 bis Ostern 1915.

Lehrer.	Klassen- leiter von	I.	O. II.	U. II.	O. IIIa	O. IIIb	U. IIIa	U. IIIb	IV.	V.	Reform VI.	Zu- sammen	
1. Dr. Schülke, Direktor.	I.	5 Math. [1 Linear-Z.] [1 Linear-Z.]	5 Math.									12	
2. Knaake, Professor.	O. II.	2 Religion 3 Gesch.	2 Religion 3 Gesch.	2 Religion 4 Latein 3 Gesch. Bk.								19	
3. Schulz, Professor.	U. II.	3 Physik	3 Physik	5 Math. 4 Physik (2 Abt.)	5 Math.							20	
4. Dr. Myska, Professor.	O. IIIa.	3 Deutsch		3 Deutsch	5 Latein	3 Deutsch	5 Latein 2 Gesch.	3 Deutsch				21	
5. Rode, Professor.					3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch.	5 Latein	3 Deutsch		4 Rechnen		22	
6. Dr. Born, Professor.		2 Chemie 1 praktische chem. Ub. 3 Biologie (3 Abt.)	2 Chemie 3 Biologie (3 Abt.)	2 Naturw.	5 Math.			2 Naturg.				20	
7. Till, Professor.		3 Englisch	3 Englisch		4 Franz. 3 Englisch	4 Franz. 3 Englisch		4 Franz. 2 Erdkunde	5 Franz.			20	
8. Wendling,*) Oberlehrer.	VI.	4 Latein	3 Deutsch					3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde			23	
9. Dr. Kurz, Oberlehrer.	IV.	3 Turnen			2 Gesch. 3 Turnen	2 Erdkunde						24	
10. Dr. Koczynski Oberlehrer.	U. IIIb.			2 Naturw.	2 Naturw.	5 Math. 2 Naturg.	5 Math.	4 Math. 2 Naturg.	2 Erdkunde			24	
11. Knorr, Oberlehrer.	V.					2 Gesch. 2 Erdkunde 3 Turnen	5 Math. 3 Englisch			8 Latein 3 Turnen	5 Deutsch	24	
12. Dr. Kröner,*) Oberlehrer.	U. IIIa.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 3 Englisch		4 Franz. 3 Englisch	3 Englisch					24+1	
13. Hassenstein, cand. prob.	O. IIIb.		4 Latein		2 Religion	2 Religion 5 Latein	2 Religion	2 Religion	7 Latein			24	
14. Taudies, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Zeichnen (2 Abt.)	2 Zeichnen	2 Zeichen 2 währf. Z.	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Religion 2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen		24+2	
15. Engelke, Lehrer am Real- Gymnasium.		3 Gesang											25
16. Grübner,*) Turnlehrer.		3 Turnen											3 Turnen

*) Im Sommer waren dafür die Herren cand. prob. Gescheke, Pachnio und Schimanski in etwas anderer Stundenverteilung tätig.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1912/13 durchgenommenen Lehraufgaben,

gekürzt nach einem Ministerialerlaß vom 18. Februar 1909.

Prima.

Deutsche Aufsätze: 1. Wonach soll man am Ende trachten? Die Welt zu kennen und sie nicht verachten. — 2. a) Welche geschichtlichen Erinnerungen erweckt in uns ein Gang durch die Straßen Tilsits? — b) Wallensteins Lager, ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im Dreißigjährigen Kriege. (Kl.-A.) — 3. Welche Vorteile bietet uns die Kenntnis lebender Sprachen? (Kl.-A.) — 4. Goethes geistige Entwicklung in seiner Knabenzeit. — 5. In welchen Lagen hat Friedrich der Große während des Siebenjährigen Krieges das Wort Vergils: „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito!“ beherzigt? — 6. Klopstock als Sänger der Freundschaft. (Kl.-A.) — 7. „Untreue schlägt ihren eigenen Herrn,“ nachgewiesen an Grillparzers Trilogie: „Das goldene Vließ.“ — 8. Weshalb ersticht Odoardo Galotti nicht den Prinzen, sondern seine Tochter? (Kl.-A.)

Themata für die Reifeprüfung: M. 1912: Schiller als Freiheitsdichter. — O. 1913: Ostpreußens Anteil an der Erhebung von 1813. —

Französische Aufsätze: 1. La terrible catastrophe du paquebot anglais „Titanic“. — 2. L'enfance de Goethe (Dichtung und Wahrheit) (Kl.-A.) — 3. La grève des forgerons (d'après Coppée). (Kl.-A.) — 4. Résumé du „Gendre de Monsieur Poirier“. — 5. Le requiem de Mozart (Freie Arbeit nach vorgelesenem Texte). (Kl.-A.) — 6. La vie de l'homme comparée à la vie annuelle de l'arbre. — 7. UI: Le vrai bonheur vient d'une bonne conscience. (Kl.-A.) — 8. Etudier le caractère d'Harpagon dans „l'Avare“ de Molière.

Thema für die Reifeprüfung: M. 1912: Le plongeur (d'après la ballade de Schiller). — O. 1913: Bataille de Lützen (nach Schiller: Geschichte des 30jährigen Krieges).

Lektüre: Augier et Sandeau: Le gendre de Monsieur Poirier. — Molière: L'Avare. — Taine: Napoléon Bonaparte. (Privatlektüre.) — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.

Englisch: Hume, Queen Elizabeth, und Shakespeare, Julius Caesar.

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung: M. 1912: 1. Welche Höhe erreicht die Sonne in Rom am 1. Mai, wenn sie gerade im Westen steht, und wie ändert sich die Höhe mit der Breite? — 2. Die Ecken eines Prismas liegen auf den Kanten eines Achtfachs. Wie groß ist die Grundkante, wenn der Inhalt der neunte Teil von dem des Achtfachs ist? — 3. Welches ist der Ort für die Spitzen aller Dreiecke, in welchen die Grundlinie c gegeben und $b = n \cdot p$ ist? $n = 0,8$. — 4. In einen Kegel r h soll die größte Walze gezeichnet werden. O. 1913: 1. Wie heißt die Gleichung der Tangente an die Kurve $y = 2x^2 - 0,5x^3$ im Punkte $x = 1$, und wo schneidet sie die Kurve? — 2. In eine Kugel ist ein vierseitiges Prisma gezeichnet, dessen Inhalt die Hälfte von dem Würfel ist, der sich in die Kugel beschreiben läßt. Wie groß ist die Höhe? — 3. Um eine Ellipse soll die Raute von kleinstem Inhalt gezeichnet werden. — 4. Die Gleichung $x^2 + nxy + y^2 = 4$ soll durch Drehung des Achsenkreuzes auf die Grundform gebracht und gedeutet werden. $n = 1$.

Physik. Aufgaben für die Reifeprüfung: M. 1912: Methoden zur Bestimmung der Geschwindigkeit des Lichts. O. 1913: Wovon hängt die Beleuchtung einer Fläche durch eine Flamme ab, und welches sind die bekanntesten Methoden zur Bestimmung der Lichtstärke?

Ober - Sekunda.

Deutsche Aufsätze: 1. Die Eisenbahn als Förderin der Kultur. — 2. Was erfahren wir aus dem Nibelungenlied und aus der Gundrun über das höfische Leben im Mittelalter? (Kl.-A.) — 3. Inwiefern kann man das Gudrunlied mit der Odyssee vergleichen? — 4. Ein treuer Freund drei starke Brücken, in Freud und Leid und hinterm Rücken. (Kl.-A.) — 5. Münze und Wort. — 6. Der Charakter des Ritters Amias Paulet. (Kl.-A.) — 7. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Kl.-A.) — 8. Womit begründet der Dichter Weislings Abfall von Goetz? — Wendling.

Französische Lektüre: d'Hérissou: Journal d'un officier d'ordonnance. — Alfred de Musset: Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée und On ne saurait penser à tout. — A. Daudet: Le petit chose. (Privatlektüre). — Französische Aufsätze: 1. Travaillez, prenez de la peine — C'est le fonds qui manque le moins. — 2. Le comte de Habsbourg (nach Schillers Gedicht). — 3. Bataille de Pultava (Freie Arbeit nach Voltaire: Histoire de Charles XII.). (Kl.-A.)

Englische Lektüre: Dickens, David Copperfield's Schooldays; Collection of Longer English Poems.

Unter - Sekunda.

Deutsche Aufsätze: 1. Das Verhalten des Großmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ gegen den Ordensritter. — 2. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg. (Kl.-A.) — 3. Charakteristik der Freiherrn von Attinghausen. — 4. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ über die Lage Frankreichs? (Kl.-A.) — 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 6. Tellheim, Werner und Just in Lessings „Minna von Barnhelm“, drei wahre Ehrenmänner. (Kl.-A.) — 7. Weshalb spricht man bei einer Unterhaltung so oft von dem Wetter? — 8. Goethes Hermann in seiner Knabenzeit. (Kl.-A.)

Französische Lektüre: Choix de nouvelles modernes. — André Laurie: Mémoires d'un Collégien.

Englische Lektüre: Thomas Hughes: Tom Brown's schooldays by an old boy.

Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 349, im Winter 346 Schüler. Von diesen waren befreit:

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . .	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer 30	im Winter 33	im Sommer 6	im Winter 4
Aus anderen Gründen . . .	im Sommer 16	im Winter 16	im Sommer —	im Winter —
zusammen	im Sommer 46	im Winter 49	im Sommer 6	im Winter 4
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,2 v. H.	im W. 14,2 v. H.	im S. 1,7 v. H.	im W. 1,2 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilte in den Abteilungen I, II und III (Prima und Obersekundaner, Unter-Sekunda, Ober-Tertia A und B) Herr Oberlehrer Dr. Kurz, in Abteilung IV (Unter-Tertia) und VI (Quinta) Herr Oberlehrer Knorr, in Abteilung V (Quarta) und VII (Sexta) Herr Lehrer Grübner.

Geturnt wird in der zu der Anstalt gehörigen, auch mit einem Turnplatz versehenen Turnhalle, welche etwa 10 Minuten von dem Realgymnasialgebäude entfernt liegt.

Für den Sommer wird die Einrichtung des Schüler-Ruderns geplant. Herr Oberlehrer Dr. Kurz schreibt darüber: Das Rudern soll zunächst das Verständnis für die Bedeutung unserer heimischen Gewässer, der Flüsse und Seen des Hinterlandes erschließen.

Der Rudersport hat aber noch einen anderen Zweck. Er soll der Jugend neue Wege zeigen, Wege, die zur Gesundheit unseres Volkslebens führen. Man hört so oft die alten Herren sagen: „Ach was, wir sind auch groß und stark geworden, wir brauchen das nicht.“ Jene Sprecher vergessen aber ganz, daß die Zeiten sich geändert haben. Die natürliche Arbeit des Menschen, in freier, frischer Luft seinen Lebensunterhalt zu verdienen, schwindet ganz. Die Maschinen und maschinellen Verbesserungen, das moderne Kulturleben mit seinen oft entarteten Vergnügungen und Raffinements haben die Bequemlichkeit gefördert und den Menschen von der Natur in die Häuser und Kasernen der Großstädte gebannt. Jeder Organismus, Pflanze wie Tier, braucht aber Licht und Luft; ohne diese beiden Lebensquellen führt auch der Mensch nur ein halbes Dasein, ein Leben, das Krankheitsbazillen und anderen äußeren Einflüssen leicht erliegt. So müssen wir also ein gesundes und kräftiges Geschlecht heranziehen, das in der körperlichen Bewegung in freier Luft und im Kampf die Kräfte messend seine schönste und angenehmste Erholung sucht. So werden dann zugleich die oft rohen und entnervenden Belustigungen der Jugend veredelt. Wie soll unser Volkstum veredelt werden, wenn die Führer des Volkes nicht mit gutem Beispiel vorangehen! Es ist geradezu kläglich zu sehen, welcher Prozentsatz unserer Schüler auf den höheren Schulen kurzsichtig, schmalbrüstig und damit militäruntauglich ist. Es ist falsch und abermals falsch, wenn die Eltern der Schule allein den Vorwurf dafür machen. Was bietet heut zu Tage nicht alles die Schule: Die Jungen können turnen, spielen, wandern und rudern. Die Eltern haben kein Herz und Verständnis für ihre Jungen, wenn sie sie oft wegen geringer Unpäßlichkeiten von all diesen Genüssen fernhalten.

Mögen die lieben Eltern einmal ihre Jungen bei 10° Wärme (!) aufs freie Feld führen, wo ein scharfer Wind weht. Hei, wie sie frieren, zittern, sich die Ohren reiben und sich nach Hause sehnen. Man möge sie 400—500 m über den Exerzierplatz laufen lassen, wie sie da pusten und schnaufen!

Nein, wir brauchen kein verweichlichtes und entnervtes, sondern ein abgehärtetes und leistungsfähiges Geschlecht, das in dem heutigen Kampf ums Dasein Tüchtiges leistet und doch auch körperlich fähig ist, das Erworbene zu behaupten. Draußen werden Schlachten geschlagen! Wenn das Leben starke Charaktere braucht, so braucht das Heer, das Vaterland wetterfeste Männer!

Hier nur einige Worte über den Wert des Ruderns. Gerade weil dieser Sport in der stets staubfreien Luft auf dem Wasser betrieben wird, ist er für die im Wachstum und in der Entwicklung befindlichen Lungen und für das Herz so ungemein förderlich.

Dazu kommt, daß alle Muskeln, Arm-, Bein- und Bauchmuskeln gleichmäßig in Tätigkeit treten. So werden nicht nur einzelne Muskeln gestärkt und in der Ausdauer geübt, sondern der ganze Körper. Hier lernt man mit den Kräften seines gesamten Organismus hausälterisch umgehen. Die körperliche Bewegung und die Hautatmung vollzieht sich bei leichter Bekleidung in freier Luft. Der Schüler merkt bald, daß nur eine geregelte Lebensweise, Mäßigkeit im Essen und Trinken, Verbannung von Alkohol und Nikotin, günstige Resultate in den körperlichen Leistungen erzielen lassen. Zum größten Teil sind nicht die Überanstrengungen beim Rudern für die Gesundheit so schädlich, sondern die Unmäßigkeiten in entnervenden Genüssen, verbunden mit den Anstrengungen des Ruderns.

Auch sei als weiteres bildendes Moment die Förderung des Gefühls für Kameradschaft und für Gemeinsinn erwähnt. Nach kurzem Unterrichtsbetriebe ist sich jeder bald bewußt, daß das Boot nur dann einen gleichmäßig schnellen und durch keine Schwankungen unterbrochenen Fortgang hat, daß der Steuermann nur dann geradeaus steuern kann, wenn jeder einzelne eine saubere und gleichmäßig starke Arbeit leistet. Zwischen den einzelnen Ruderern muß auch ein geistiger Kontakt bestehen, das Gefühl der geistigen Zusammenarbeit muß vorhanden sein; die Notwendigkeit dieses Gefühls ist um so größer, je kleiner die Anzahl der Ruderer im Boote ist. Daher ist es möglich, daß dieses „Sich-gegenseitig-Verstehen“ einer Mannschaft vor einer sonst besseren Mannschaft den Sieg verleihen kann. So lernt hier der Ruderer Charakter und Anlagen seiner Kameraden kennen. Gemeinsame Arbeit, gemeinsames Streben zum gleichen Ziele, gemeinsames Streben nach einer moralisch und körperlich ertüchtigenden Lebensführung führen zu edlen Freundschaften.

Zum Schluß will ich auf die Bedeutung des Wanderruderns hinweisen, das in den letzten Jahren in Deutschland so große Fortschritte gemacht hat. Das Wanderrudern verhält sich zum Wettrudern wie das Wandern der Wandervögel zum Wettlauf.

Was nimmt das Auge nicht alles an erziehlischen Genüssen auf, was wird dem Geiste nicht alles geboten, wenn der Jüngling in seinem schlanken Boote auf unsern heimatischen Flüssen und Seen Städte, Dörfer, Landschaften und Menschen kennen lernt!

Welch ein Hochgenuß muß nicht die jugendliche Brust schwellen, wenn der Junge mit eigener Kraft 50—70 km am Tage durchrudert! Weil das Wanderrudern so hohe Anforderungen an die Pflege des Körpers, an die Ausdauer, an die Genügsamkeit und an die Kameradschaft stellt, ist es für die Erziehung so ungemein von Bedeutung.

Von diesem Gedanken geleitet, habe ich am 1. November 1912 mit 15 Schülern unserer Anstalt einen Schülerruderverein gegründet. Um die ersten Versuche in die Wege zu leiten, habe ich einen Aufruf an die Freunde des Schülerruderns verfaßt, den in gütiger Weise Herr Buchdruckereibesitzer Reylaender in 1000 Exemplaren gedruckt hat. Darauf hin sind bisher folgende Spenden eingegangen:

1. Anders, Justizrat	10,—	Übertrag	35,—
2. Balzereit, Ragnit-Preußen	10,—	6. Bolck, Rechtsanwalt	2,—
3. Bartenwerfer, Rentner	5,—	7. Borm, Rentner	0,50
4. Bartschat, Apothekenbesitzer	5,—	8. Brauerei Louis Geiger	10,—
5. Boeck, Besitzer, Sköpen	5,—	9. Born, Kaufmann	5,—
Übertrag	35,—	Übertrag	52,50

	Übertrag	52,50
10. Brinitzer, Kaufmann		5,—
11. Brinkmann, Oberstabsveterinär		3,—
12. Broschell, Rentner		1,—
13. Cohn, Justizrat		3,—
14. Connor, Pfarrer		2,—
15. Dieck, Zahlmeister		5,—
16. Dobrin, Kaufmann		5,—
17. Dodillet, Stadtrat		5,—
18. Donath, Stadtverordneter . . .		3,—
19. Dorn, Rektor		3,—
20. Dumath, Rentner		0,50
21. Dr. Ebner, Sanitätsrat		3,—
22. Ehmer, Kaufmann		3,—
23. Ehrenwerth, Kaufmann		3,—
24. Ehrlich, Rechtsanwalt		3,—
25. Elektrizitätswerk Tilsit		50,—
26. Eschholz, Kaufmann		7,—
27. Fehrmann, Hofjuwelier		5,—
28. Feyerheerd, Kaufmann		10,—
29. Forstreuter, Drogeriebesitzer . .		3,—
30. Forstreuter, Gutsbesitzer, Weedern		10,—
31. Frobeen, Oberholzmesser		10,—
32. Ganguin, Fabrikbesitzer		5,—
33. Gebauer, Schneidemühlenbes. . .		20,—
34. Gesien, Konditoreibesitzer . . .		3,—
35. Grap, Tierarzt		5,—
36. v. d. Groeben, Hauptmann		1,—
37. Gronwald, vereid. Holzmesser . .		5,—
38. Grundmann, Apothekenbesitzer . .		5,—
39. Gusovius, Kaufmann		1,—
40. Hayn, Kgl. Betriebsingenieur . . .		3,—
41. Heidenreich, vereid. Holzmesser . .		5,—
42. Helwig, Kgl. Oberzollrevisor . . .		2,—
43. Hirschfeld, Brauereidirektor . . .		3,—
44. Holz, Einj.-Freiwilliger		5,—
45. Janz, Gutsbesitzer, Ballgardehlen .		5,—
46. Juschka, Baumeister		10,—
47. Juzzas, Rentner		3,—
48. Kador, Holzagent u. Kommissionär .		5,—
49. Kapitzke, Baurat		2,—
50. Keller, Dragonerleutnant		2,—
	Übertrag	285,—

	Übertrag	285,—
51. Keller, Verkehrsinspektor		5,—
52. Kirschning, Kaufmann		5,—
53. Kirst, Kreistierarztwitwe		1,50
54. Kischkat, Oberprimaner		5,—
55. Kißner, Fabrikbesitzer		3,—
56. Knauer, Tierarzt		5,—
57. Königsberger Vereinsbank		50,—
58. v. Kräwel, Oberst u. Regiments-		
kommandeur		6,—
59. Kromat, Kaufmann		30,—
60. Krüger, Arzt		10,—
61. Kühn, Rechtsanwalt		2,—
62. Kunkel, Steuersekretär		1,—
63. Kurschat, Rechtsanwalt		5,—
64. Laaser, Schneidemühlenbesitzer . .		20,—
65. Lengnick, Arzt		20,—
66. Lengnick, Zahnarzt		5,—
67. Lippold, Stadtrat		3,—
68. Lück, Lehrerin		3,—
69. Manleitner, Paul, Kaufmann		5,—
70. v. Mauderode, Buchdruckereibes. .		20,—
71. Meyer, Justizrat		5,—
72. Mickoleit, Spediteur		5,—
73. Nesselmann, Kaiserlicher Bank-		
assessor		10,—
74. Nicolaus, Kreisschulinspektor . . .		6,—
75. Niederschuh, Kaufmann		5,—
76. O. IIIa d. Kgl. Realgymnasiums . . .		12,—
77. O. IIIb d. Kgl. Realgymnasiums . . .		20,—
78. Ostbank f. Handel u. Gewerbe		50,—
79. Ostpr. Landschaftsbank		50,—
80. Pöhlmann, Direktorin		5,—
81. Pöhlmann, Privatlehrer		3,—
82. Piper, Tierarzt		3,—
83. Porr, Dragonerleutnant		5,—
84. IV. d. Königl. Realgymnasiums . . .		14,15
85. Raudies, Kaufmann		10,—
86. Rehländer, Kaufmann		5,—
87. Reimer, Rittergutsbesitzer,		
Schilleningken		50,—
88. Reiner, Kaufmann		3,—
	Übertrag	750,65

	Übertrag 750,65		Übertrag 849,65
89. Ritter, Stadtrat	5,—	106. Stadie, F., Fleischermeister . . .	3,—
90. Rohde, Bürgermeister	5,—	107. Stadie, M., Fleischermeister . . .	5,—
91. Rosenkrantz, Arzt	5,—	108. Strebek, Maurermeister	5,—
92. Sager, Veterinärarzt	5,—	109. U. II. d. Kgl. Realgymnasiums . . .	5,—
93. Schatz, Arzt	5,—	110. Vangehr, Sanitätsrat	2,—
94. Schawaller, Superintendent	2,—	111. Wagner, Kaiserl. Bankassessor . . .	3,—
95. Schiemann, Kinematographen- besitzer	1,—	112. Wasbutzki, Kaufmann	3,—
96. Schmidt, Stadtrat	5,—	113. W. d. B.	10,—
97. Schmitz, Rechtsanwalt	10,—	114. Weiß, Oberleutnant	5,—
98. Schönebeck, Brauereidirektor	5,—	115. Werthmann, Kaufmann	10,—
99. Schultz, Landschaftsrat, Kl.-Trumpeiten	20,—	116. Weßkalnys, Gerichtsrat	6,—
100. Schulz, Direktor d. Provinzial- taubstummenanstalt	3,—	117. Wiemer, Kaufmann	10,—
101. Schulz, Kaufmann	6,—	118. Wießner, Stadtrat	3,—
102. Seckel, Regierungsbaumeister	2,—	119. Witland, Kaufmann	5,—
103. Seemann, Rentner	5,—	120. Witt, Hotelbesitzer	3,—
104. Seiffert, Rentner	10,—	121. Wolter, Maurermeister	10,—
105. Sioli, Theaterdirektor	5,—	122. Zellstoffabrik	50,—
	Übertrag 849,65	123. Zerbe, Ökonomiekommissar	1,—
		124. Zimmer, Rentner	5,—
		125. Zimmer, Tischlereibesitzer	20,—
			1013,65

4. Verzeichnis der von Ostern 1913 ab in den einzelnen Klassen zu gebrauchenden Lehrbücher.

Sexta: Evangelisches Schulgesangbuch. — Biblische Geschichte von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiß (Ausgabe A). — Liermann, deutsches Lesebuch für *Sexta*. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C. I. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft I.

Quinta: Schulgesangbuch wie in VI. — Woike-Triebel, Katechismus. — Liermann, deutsches Lesebuch für *Quinta* (Kesselrings Verlag). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Dubislav-Boek: Elementarbuch der französ. Sprache. Ausgabe C. Zweiter Teil. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff

(für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Schulte-Tigges-Mehler, Elementar-Mathematik, Ausgabe B, Unterstufe. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger wie in VI. — Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft II.

Unter-Tertia: Voelker und Strack wie in IV, Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Kinzel (für Tertia). — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum Gallicum ed. Prammer. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. B. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Schulte-Tigges-Mehler wie in IV. — Schülke, Aufgaben-Sammlung, I. Teil. — Krüger und Bail wie in IV.

Ober-Tertia: Voelker und Strack wie in Quarta. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Schulte-Tigges-Mehler wie in IV. — Schülke, Aufgaben-Sammlung, I. Teil. — Krüger wie in VI. — Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Voelker und Strack wie in IV, Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen (von Sedlmayer) — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Lese- und Übungsbuch wie in O. III. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Schulte-Tigges-Mehler wie in IV. — Schülke, Aufgaben-Sammlung, I. Teil. — Schülke, vierstellige Logarithmen-Tafeln — Koppe-Husmann, Lehrbuch der Physik, B. I. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, herausgegeben von Scheel. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Schulte-Tigges-Mehler, Elementar-Mathematik, Ausg. B (Oberstufe), Heft 1 und 2. — Schülke, Aufgaben-Sammlung, II. Teil. — Schülke, Logarithmen-Tafeln. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriß der Chemie, Ausg. B., bearbeitet von Krause.

Prima: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, herausgegeben von Kinzel, 2. Abschnitt (Prima). — Müller, Grammatik wie in VI. — Lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der Geschichte, Teil II und III. — Putzger wie in IV. — Schulte-Tiggemehler, Elementar-Mathematik, Ausgabe B (Oberstufe), Heft 1, 2 und 3. — Schülke, Aufgaben-Sammlung, II. Teil. — Schülke, Logarithmen-Tafel. — Koppe wie in U. II. —

Für den Gesangunterricht in Sexta und Quinta: Reepschläger, Liederkranz; von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

4. April. Die Umwandlung des Realgymnasiums in eine Reformanstalt nach Frankfurter System wird genehmigt.
16. April. Hinweis auf die Schädigungen durch die Kinematographen.
1. Mai. Die Teilung der Untersekunda in Physik und Zeichnen wird genehmigt.
11. Juni. Die Kandidaten des höheren Lehramts werden bei Beginn des Vorbereitungs-dienstes vereidigt.
21. August. Direktor Schülke und Oberlehrer Dr. Kopczynski werden zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin einberufen.
24. September. Dr. Kröner erhält eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium.
25. September. Der Herr Minister hat für Schülerübungen 200 Mk. überwiesen.
21. Oktober. Oberlehrer Wendling erhält eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium.
9. November. Das alte Gebäude wird am 1. April 1913 der Stadt Tilsit übergeben.
1. März. Anfrage über den Stand des alkoholgegnerschen Jugendunterrichts.

Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14.

Schluß

Beginn

des Unterrichts:

Ostern: Mittwoch, den 19. März.	Donnerstag, den 3. April.
Pfingsten: Donnerstag, den 8. Mai (mittags)	Donnerstag, den 15. Mai.
Sommer: Mittwoch, den 2. Juli (mittags)	Dienstag, den 5. August.
Herbst: Mittwoch, den 1. Oktober (mittags)	Mittwoch, den 15. Oktober.
Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember.	Mittwoch, den 7. Januar 1914.
Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 1. April 1914.	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das wichtigste Ereignis in der inneren Entwicklung der Anstalt war die Umwandlung des Realgymnasiums in ein Reform-Realgymnasium nach Frankfurter System, und zwar wurde Ostern 1912 die Sexta errichtet, Ostern 1913 folgt die Quinta, und in jedem Jahre wird eine weitere Klasse hinzukommen. Das Realgymnasium erhält also mit der Oberrealschule bis Quarta einschliesslich denselben Unterbau und beginnt mit Französisch.

Im Lehrerkollegium traten zahlreiche Veränderungen ein. Herr Prof. Dr. Dannehl wurde an das hiesige Gymnasium, Herr Prof. Dr. Seliger an das Hufen-Gymnasium nach Königsberg versetzt. Der erstere hat der Anstalt von Herbst 1901, der letztere von Ostern 1892 zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann als Oberlehrer und Professor angehört; beiden Herren ist das Realgymnasium für die treue und erfolgreiche Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet. Der Kand. d. h. L. Herr Rikowski, der in der letzten Zeit am Gymnasium beschäftigt war, kam Ostern 1912 nach Memel. Als Ersatz traten die Herren Kandidaten Dr. Geschke und Hassenstein ein. Herr Oberlehrer Dr. Kurz wurde während eines dreiwöchentlichen Ruderkursus durch Herrn c. s. Buchholz, Herr Prof. Dr. Born während einer militärischen Übung durch Herrn c. s. Dr. Pugehl vertreten. Zum Herbst ging Herr c. p. Dr. Pachnio nach Königsberg, um seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen, und die Herren Dr. Geschke und Dr. Schimanski traten zum hiesigen Luise-Lyzeum über, dafür wurden die Herren Dr. Kröner*) und Wendling**) angestellt, letzterer mußte noch 14 Tage durch Herrn c. p. Westphal vertreten werden. Auch den vorstehend genannten Herren, die nur kürzere Zeit dem Lehrerkollegium angehört haben, spricht der Unterzeichnete den besten Dank für ihre Tätigkeit aus.

Die Schulpaziergänge fanden am 12. Juni statt, die Obersekunda fuhr nach Rominten, die Prima nach Königsberg, Rauschen, Warnicken, Brüsterort (2 Tage).

Am Sedantage wurden Turnspiele unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Kurz auf dem städtischen Spielplatz veranstaltet. Am Geburtstage des Kaisers hielt die Festrede Herr Professor Dr. Born, bei der Erinnerungsfeier am 5. Februar Herr Professor Till, am 10. März Herr Oberlehrer Dr. Kurz.

Am 5. Februar wurde Herr Professor Knaake durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse ausgezeichnet.

Als Prämien erhielten die Primaner Janz und Kischkat Schillers Werke im Auftrage des hiesigen Schillervereins; ferner der Primaner Kurt Post das Werk von

*) Dr. Karl Kröner, geboren am 12. November 1876 zu Telgte, Kreis Münster studierte Französisch, Englisch, Deutsch, Latein, bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 13. Februar 1900, und war am Realgymnasium in Münster und am Pädagogium in Königsberg tätig.

**) Karl Wendling, geboren am 29. September 1877 in Tondern, studierte in München, Berlin und Kiel Lateinisch und Griechisch, bestand die Prüfung am 27. Oktober 1906, und war in Kiel, Neumünster und Bartenstein tätig.

Wislicenus: Deutschlands Seemacht, und der Obersekundaner Jurgleit ein Marinealbum als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers. Das Buch von Stettiner, Ostpreußens Erhebung 1813 erhielten: Jokußies, Klein (U. II); Forstreuter, Ziehe (O. IIIa); Bindert, Ludat (O. IIIb); Besemer, Kieselbach (U. IIIa); Bogdahn, Mauscherling (U. IIIb); O. Döhning, Wichmann (IV); Rittberger, Uschdraweit (V); Kunellis, Roegler (VI).

Durch den Tod infolge einer Blinddarmentzündung verloren wir den Sextaner Erhard Gauer.

Es wurden 3 Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten, am 16. September, am 22. Februar und am 8. März. Das Zeugnis der Reife erhielten am ersten Termin 2 Oberprimaner, am zweiten 6, am dritten eine Extranea.

Als Geschenk erhielten wir von Bernhard Donath: Heimwärts vom fernen Osten, Erinnerungen eines deutschen Kaufmanns aus Port Arthur. Straßburg i. E. Josef Singer.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III. a.	O. III. b.	U. III. a.	U. III. b.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres 1912 . . .	8	21	26	45	24	26	27	27	49	48	52	354
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1912/13 . .	9	15	24	42	25	27	26	27	48	50	56	348
3. Am 1. Februar 1913 . . .	9	15	24	42	24	27	26	26	47	50	55	345
4. Durchschnittsalter am	19,1	18,1			16,0	15,8	14,6	14,7				
1. Februar 1913 . . .	18,6		17,5	16,9	15,9		14,6		13,5	12,2	11,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Preuß.	Sonst. Reichsangehörige	Ausl.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1912	345	1	3	5	354	—	—	197	157
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1912/13	339	2	3	4	348	—	—	196	152
3. Am 1. Februar 1913	336	2	3	4	345	—	—	195	150

3a. Übersicht über die Abiturienten Michaelis 1912.

№	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre	in Ober- Prima	
1.	Hans Malwitz . . .	ev.	23. April 1891	Elbingskolonie Krs. Niederung	Postsekretär Lasdehnen Krs. Pillkallen	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Medizin
2.	Kurt Neuber . . .	ev.	29. Januar 1893	Szarde Krs. Memel	Lehrer, Tilsit	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Tierarznei- kunde

3b. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1913.

1.	Erwin Aust	ev.	1. Januar 1893	Königsberg	Gendarmerie- Wachtmeister Kalkkappen	8	2	1	Medizin
2.	Gerhard Barten- werfer*)	ev.	9. November 1893	Tilsit	Kaufmann, Tilsit	9	2	1	Kaufmann
3.	Max Dickhäuser*)	ev.	10. April 1894	Dilben Krs. Ragnit	Gutsbesitzer Dilben	9	2	1	Medizin
4.	Gustav Janz*) . . .	ev.	5. November 1892	Tilsit	Bäckermeister Tilsit	10	2	1	Philologie
5.	Erich Mattschull .	ev.	25. Juni 1892	Althof- Insterburg Krs. Insterburg	Rentner, Tilsit	7	2	1	Kaufmann
6.	Johannes Post . . .	ev.	6. Oktober 1894	Tilsit	Mittelschullehrer Tilsit	9	2	1	Bankfach
7.	Else Fischer . . .	ev.	1. Juli 1887	Königsberg	Regierungs- Sekretär	Extranea.			Neuere Sprachen

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1912 31 Schüler, von denen 13 zu einem praktischen Beruf übergingen, Michaelis 1912 2 Schüler, die einen praktischen Beruf erwählten.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1912 7190,78 Mark. An die Witwen (im ersten Halbjahre 4, im zweiten 2) wurden 262 Mark gezahlt.

2. Stipendien-Stiftung für bedürftige Schüler. Das Stiftungsvermögen besteht: a) aus 4000 Mark, welche auf dem Grundstück Deutsch-Pillwaren Nr. 7, Besitzer Spilgies, hypothekarisch zu 4 $\frac{0}{10}$ an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mark

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Austalt eingetragen sind; b) aus dem 4prozentigen ostpreußischen Pfandbrief Lit. C. Nr. 776 über 1000 Mark, welcher aus den bisher unter den Schülern gesammelten freiwilligen Beiträgen gekauft und bei der Königl. Regierungshauptkasse zu Königsberg i. Pr. verwahrlich niedergelegt worden ist; c) aus 2000 Mark „Deutsche Reichsanleihe“ zu 4%, eingetragen im Reichsschuldbuch. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	45,05 Mark
2. Zinsen von 4000 Mark Stiftungsgeldern	160,— „
3. Zinsen des obigen ostpreußischen Pfandbriefes	40,— „
4. „ der Deutschen Reichsanleihe für 1 Jahr	80,— „
	<u>zusammen 325,05 Mark</u>

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler	47,— Mark
2. Für die Unterstützungsbibliothek	182,65 „
	<u>zusammen 229,65 Mark</u>

Mithin Bestand für das nächste Jahr 95,40 Mark

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein:

Im I. Vierteljahr	45,74 Mark
„ II. „	42,50 „
„ III. „	34,83 „
„ IV. „	42,40 „
	<u>zusammen 165,47 Mark</u>

Vom Lehrerkollegium und von den Schülern wurden gesammelt für die Flugspende 205,11 Mark und für die Veteranenspende 113,60 Mark.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Auf Veranlassung des Ministeriums werden folgende Mitteilungen der Kinematographen und Schundliteratur zur Kenntnis der Eltern gebracht:

Viele Kinematographentheater wirken auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbenes kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren. — Der Besuch von besonderen Vorstellungen kann gestattet werden.

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In der Schule finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern und Schülern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch von Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen“ wird den Schülern und den Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

Die **Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler** findet **Dienstag, den 18. März**, vormittags 10 Uhr, im **alten** Gebäude statt. Dabei ist Geburts- und Taufschein, Impf- oder Wiederimpfschein vorzulegen sowie ein Abgangszeugnis, wenn die Schüler bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben. Die neuen Schüler bitte ich vorher mit Angabe der gewünschten Klasse schriftlich anzumelden, zur Prüfung ist Papier und Feder mitzubringen.

Eine Vorschule ist auch in dem neuen Gebäude nicht vorhanden, die gemeinsame Vorschule für alle höheren Lehranstalten befindet sich im Gymnasium.

Von der Oberrealschule werden Ostern 1913 die Klassen Sexta und Quinta eröffnet, die mit den entsprechenden Klassen des Reform-Realgymnasiums übereinstimmen.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April**, um 8 Uhr mit einer Andacht in der Aula des **alten** Gebäudes. Von hier ziehen die Schüler gemeinsam nach dem **neuen** Gebäude und erhalten dort den Stundenplan. Der regelmäßige Unterricht beginnt **Freitag, den 4. April**, um 8 Uhr.

In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von 10—11 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Direktor:
Dr. Schülke.

Die Gedichte, die durch die überhand nehmende Schuldichtung der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerung hat sich nicht mehr so leicht gemacht, das durch die Abenteuer-, Gänser- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verborben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinrichten lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, nur allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur zu wecken und dadurch die sittliche Festung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In der Schule finden sich reichhaltige Bibliotheken, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das verstaubte Wandern habscher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Forteten aller hoch- und niedrigwertigen Handlungen in diesen Tagen der Schuldichtung verhindern werden, streng verfahren und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorgehen und tätige Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern und Schülern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch das in dem Weimannschen Verlage zu Berlin erscheinende Buch von Dr. F. Johannsson, „Was sollen unsere Jungen lesen? wird den Vätern und den Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.“

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Donnerstag, den 18. März, vormittags 10 Uhr, im alten Gebäude statt. Dabei ist Geburt und Geburtsort, die Höhe oder Wobringung, kein vorzulegen sowie ein Abgangszeugnis, wenn die Schüler bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben. Die neuen Schüler bitte ich vorher mit Angabe der gewünschten Klasse schriftlich anzumelden, zur Prüfung ist Papier und Feder mitzubringen. Eine Vorprobe ist nicht in dem neuen Gebäude, sondern in der gemeinsamen

Vorprobe für die höheren Lehranstalten befindet sich im Gymnasium. Von der Oberrealschule werden Oren 1913 die Klassen Sexta und Quinta eröffnet, die mit den entsprechenden Klassen des Kanton-Kollegiums überestimmen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 4. April, um 8 Uhr mit einer Ansprache in der Aula des alten Gebäudes. Von hier ziehen die Schüler gemeinsam nach dem neuen Gebäude und erheben dort den Stempelstein. Die regelmäßige Unterrichts beginnt Freitag, den 5. April, um 8 Uhr.

In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterrichtsstelle an allen Schultagen von 10-11 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Direktor
Dr. Schölke.